

Allgemeine Hinweise zur Erbschaftsausschlagung

Wie und wo können Sie die Erbschaft ausschlagen?

Die Ausschlagung muss durch Erklärung gegenüber dem Nachlassgericht erfolgen, und zwar

- a) in notariell beglaubigter Form
- b) in Hessen am kostengünstigsten unterschiftsbeglaubigt durch das Ortsgericht (das heißt, sie muss schriftlich abgefasst und die Unterschrift des Erklärenden beglaubigt sein)
- c) zu Protokoll des Nachlassgerichts oder des für Ihren Wohnsitz zuständigen Gerichts

Eine Ausschlagung in einfacher Schriftform, per Fax, per E-Mail oder durch Einreichung einer Fotokopie ist nicht ausreichend!

Innerhalb welcher Frist können Sie ausschlagen?

Die Ausschlagung kann nur binnen **sechs Wochen** erfolgen. Die Frist beginnt mit dem Zeitpunkt, in welchem der Erbe von dem Anfall der Erbschaft und dem Grund der Berufung Kenntnis erlangt. Ist der Erbe durch Verfügung von Todes wegen berufen (Testament/Erbvertrag), so beginnt die Frist nicht vor der Bekanntgabe dieser Verfügung durch das Gericht. Die Frist beträgt sechs Monate, wenn der Erblasser seinen letzten Wohnsitz nur im Ausland gehabt hat oder wenn sich der Erbe bei Beginn der Frist im Ausland aufhält.

Wird die Unterschrift durch einen Notar oder das Ortsgericht beglaubigt, muss das Original der Erklärung innerhalb von sechs Wochen beim Nachlassgericht eingegangen sein.

Beachten Sie bitte, dass die Ausschlagungsfrist nicht verlängert werden kann.

Welche Besonderheiten gelten bei Minderjährigen und bei volljährigen Personen, die unter gerichtlicher Betreuung stehen?

Für minderjährige Kinder können die Eltern (und zwar beide gemeinsam, wenn Ihnen das Sorgerecht gemeinsam zusteht) oder der Vormund die Erbschaft in der oben angegebenen Form und Frist ausschlagen. Ein Elternteil, der allein sorgeberechtigt und nicht mit dem Erblasser verwandt ist und ein Vormund benötigen immer die Genehmigung des Familiengerichts.

Ein Betreuer benötigt immer die Genehmigung des Betreuungsgerichts.

Der Genehmigungsbeschluss mit Rechtskraftvermerk ist innerhalb der Ausschlagungsfrist dem Nachlassgericht vorzulegen.

Welche Folgen hat es, wenn Sie sich nicht äußern?

Geht innerhalb der Frist keine Ausschlagungserklärung ein, gilt die Erbschaft als angenommen mit allen rechtlichen Folgen, insbesondere auch der Schuldenhaftung.

Wenn Sie die Erbschaft ausschlagen, teilen Sie bitte -soweit bekannt - die Namen und Anschriften derjenigen Personen mit, denen das Erbe dann zufällt.

Wichtig: Die Unterschriften sind öffentlich zu beglaubigen!